

Erfahrungsbericht GEN-08 World Melodies in Izmit-Kocaeli, Türkei vom 25.06 bis 08.07.2010

Ich bin zunächst in Istanbul angekommen um dort an den Precampdays teilzunehmen. Die Organisation Genctur hatte schon vorab einen Infocettel erstellt, bei dem viele nützliche Infos zur Anreise und mehrere Wegbeschreibungen gegeben wurden, sodass man sowohl das Office der Organisation, als auch das Hostel sehr gut finden konnte.

Auch die Precampdays kann ich weiterempfehlen, wenn man einen kleinen Einblick in die Stadt und deren Kultur kriegen will.

Am ersten Campday haben sich dann alle Teilnehmer mit unserem Campleader noch einmal im Office getroffen und wir haben eine kleine Einführung in die Arbeit von Genctur und unser eigenes Projekt bekommen, Anschließend sind wir gemeinsam zu unserem Campport nach Izmit-Kocaeli gereist. Bei der Ankunft wurden wir freundlich von den restlichen Teilnehmern bzw. Mitorganisatoren aus der Türkei empfangen und haben unsere Unterkunft und unseren Proberaum vorgestellt bekommen. Am Abend und am nächsten Morgen haben wir einige Kennenlernspiele gemacht, unser Campleader kannte sich sehr gut mit non-formal-education aus und hat es immer wieder geschafft durch solche Spiele sehr lustige Situationen entstehen zu lassen.



Probearbeit



Teilnahme am Umzug

Die Atmosphäre war von Anfang an locker und vertraut, auch als jeder etwas vorspielen sollte um sein Instrument vorzustellen, war die Angst den Anforderungen doch nicht gewachsen zu sein, schnell verflogen. Die Probearbeiten waren immer locker und lustig und trotzdem haben wir einiges auf die Beine gestellt. Insgesamt fand ich es toll, dass wir Teilnehmer auch immer eigene Vorschläge mit einbringen und auch Kritik äußern durfte, es wurde dann einfach so lange daran gefeilt bis jeder zufrieden war, was immer ziemlich schnell ging 😊

Außerdem wurde uns die Stadt und ihre Traditionen gezeigt, wir haben bei einem lokalen Festtag zugeschaut und auch selber im Namen der Organisation Genc Kyöd und unserem Projekt an einem Umzug teilgenommen. Was mir auch gefallen hat war die Tatsache, dass wir nicht nur unserem Musikprojekt gefolgt sind, sondern auch Einblicke in die sonstige Arbeit von GencKyöd bekommen haben. So arbeitet die Organisation sehr eng mit dem Kassel Child Village, einem Kinderheim in Izmit zusammen und auch wir haben 2 Tage mit den Kindern verbracht, einmal bei einem Ausflug zum Picknick und einmal in ihrem Kinderdorf. Die 2 Tage haben mich persönlich besonders geprägt, es war zwar traurig wenn man an das Schicksal der Kinder dachte, aber man konnte sie nur durch seine Anwesenheit so glücklich machen und ihnen durch eine Umarmung soviel geben, dass einen das wiederum sehr glücklich machte.

2 von den Älteren aus dem Dorf haben als Sängerinnen an unserem Projekt teilgenommen, auch diese Idee fand ich toll. Ansonsten haben wir an unserem freien Tag einen tollen Ausflug auf eine kleine Insel ohne Autos in der Nähe von Istanbul gemacht und auch sonst haben wir einige Abende zusammen etwas unternommen, unter anderem gab es eine europäische und eine türkische Nacht, einmal haben wir Teilnehmer aus den anderen Ländern unser Land vorgestellt mit Bildern, Geschichten und Spezialitäten und einmal haben dies die türkischen Teilnehmer gemacht .



Straßenkonzert



Plakat für unser Konzert

Wir haben während den 2 Wochen 2 Straßenkonzerte gegeben, bei denen wir einen kleinen Ausschnitt aus den schon erarbeiteten Stücken präsentiert haben. Ziel war hierbei auch bei der Bevölkerung einen kulturellen Austausch zu erreichen, indem wir unsere Instrumente und unsere Musik vorgestellt haben, außerdem sollte generell auf unser Projekt aufmerksam gemacht werden und wir wollten damit die Passanten zu unseren Abschlusskonzerten einladen. Diese fanden an den letzten 2 Abenden statt, das Erste in einem öffentlichen Park, das Zweite in auf der Terrasse des Restaurants der Organisation. Die Konzerte waren wirklich toll, wir hatten ein großes Publikum und der Applaus hat uns alle zusammen sehr stolz gemacht auf unser gemeinsames Projekt.

Insgesamt waren es einfach zwei unbeschreiblich tolle Wochen die man schwer in Worte fassen kann. Wir waren als wir gingen alle sehr traurig, dass die Zeit so schnell vergangen war weil wir ein echt gutes Team waren und Freundschaften entstanden sind. Wir haben jetzt knapp 2 Monate später auch alle noch Kontakt zueinander über E-Mails, Facebook und Briefe und wollen uns unbedingt wieder sehen.

Alicia (21)